

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Verlagspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die zwei- und dreispaltige 15 Goldpfennige, die vier- und fünfspaltige 18 Goldpfennige. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 298

Altensteig, Donnerstag den 18. Dezember.

Jahrgang 1924

## Das alte Spiel der Regierungsbildung. Stresemann beauftragt. — Das Zentrum lehnt eine Rechtsregierung ab. — Stresemann lehnt ab.

### Stresemann beauftragt

Berlin, 17. Dez. Der Reichspräsident empfing heute mittag den Reichsminister Dr. Stresemann zu einer längeren Aussprache und bot ihm im Verlaufe dieser Besprechung die Regierungsbildung an. Dr. Stresemann hat sich keine Entscheidung vorbehalten.

### Die Zentrumsfraktion

Berlin, 17. Dez. In der Fraktions Sitzung des Zentrums im Reichstag erstattete zunächst Reichskanzler Dr. Marx einen Bericht über die politische Lage und über die Aussichten der Regierungsbildung. Daran schloß sich eine Aussprache. Die Wahl des Fraktionsvorstandes wird voraussichtlich bis nach dem Zustandekommen der neuen Reichsregierung verschoben werden, da man jetzt noch nicht weiß, welche führenden Persönlichkeiten der Partei für die Ministerposten und welche für den Fraktionsvorstand in Betracht kommen.

### Das Zentrum gegen die Rechtsregierung

Berlin, 17. Dez. Am Schluß der Fraktionssitzung des Zentrums wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Zentrumsfraktion des Reichstages hält grundsätzlich an dem Streben zur Bildung einer Regierung der Volksgemeinschaft fest. Sie lehnt vorwiegend aus außenpolitischen Gründen die Beteiligung an einer Rechtskoalition ab. Sie wird sich nur an einer Regierung beteiligen, welche die Gewähr für ungehinderte Fortführung der bisherigen Politik der Mitte bietet. Die Zentrumsfraktion hält damit ihre Aufgabe für abgeschlossen und hat eine Sitzung nicht vorgezogen.

Die Fraktionssitzung des Zentrums im Reichstag dauerte bis gegen einhalb 3 Uhr. Die übergroße Mehrheit der Fraktion sprach sich, wie verlautet, gegen eine Einbeziehung der Deutschnationalen in die Regierung aus. Der Beschluß der Fraktion soll erst gegen Abend veröffentlicht werden. Um 4 Uhr trat die Fraktion erneut zusammen.

Berlin, 17. Dez. Wie die „Germania“ zu der heutigen Sitzung der Zentrumsfraktion bemerkt, sieht sich die Zentrumsfraktion auch nicht in der Lage, in ein Kabinett, das aus den Parteien rechts vom Zentrum gebildet ist, Minister zu entsenden. Die Gründe, die das Zentrum zu dieser Stellungnahme geführt haben, lägen nicht zuletzt in dem Verhalten der Deutschnationalen Volkspartei. Die jählich beste Lösung würde das Zentrum in der Bildung der großen Koalition sehen. Da dies aber bei der Haltung der Deutschnationalen Volkspartei kaum möglich sein dürfte, werde als einzige Lösung die Rückkehr zu der bisherigen Regierung der Mitte übrig bleiben.

### Die Deutsche Volkspartei beteiligt sich nicht führend an der Regierungsbildung.

Berlin, 18. Dez. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei beschloß heute nachmittags nach Befragung des Beschlusses der Zentrumsfraktion, sich an der Regierungsbildung führend nicht zu beteiligen. Auf Grund dieses Beschlusses hat Dr. Stresemann den Reichspräsidenten, von der Betrauung seiner Person mit der Regierungsbildung abzuweichen.

Berlin, 18. Dez. Die „Germania“ unterstreicht, daß der gestrige Beschluß der Zentrumsfraktion, der eine Beteiligung der Partei an einer Rechtskoalition ablehnt, einstimmig gefaßt worden ist. Von einem linken und einem rechten Flügel innerhalb der Zentrumsfraktion könne keine Rede sein. Das Blatt betont dann weiter, der Beschluß sei so zu verstehen, daß weder eine direkte noch eine indirekte Beteiligung des Zentrums an einer Rechtskoalition in Frage komme. Nach Vorlegung der Gründe, die zu dem Beschluß geführt haben, sagt das Zentrum, daß der Beschluß der Zentrumsfraktion endgültig sei und daß die nunmehr einschlagende Richtung laute: Zurück zur Mitte!

Die „Zeit“ nimmt an, daß der Reichspräsident sich nunmehr an das Zentrum mit dem Auftrag der Regierungsbildung wenden werde. Das Blatt glaubt im Gegenfall zur „Germania“ nicht an eine Fortsetzung des

Kabinetts der Mitte, da eine solche Regierung bei der numerischen Schwäche der Parteien, die hinter ihr stehen würden, keinen Bestand haben könne, und hält es für das Gegebene, daß das Zentrum versucht, einen Linksbund zu bilden. Besondere Bedeutung komme in diesem Zusammenhang der Entschliebung der Reichstags- und der Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei zu, die dahin laute, daß die Partei eine Regierung, in der die Sozialdemokratie vertreten sei, grundsätzlich nicht unterstützen werde.

Die „Boschische Zeitung“ will wissen, daß Dr. Stresemann gleichzeitig mit seiner Ablehnung der Kabinettsbildung dem Reichspräsidenten vorgeschlagen habe, den bisherigen Reichskanzler Dr. Marx mit der Kabinettsbildung zu betrauen. Der Reichspräsident habe sich eine weitere Entschliebung vorbehalten, habe aber Dr. Marx für heute vormittag zu sich gerufen.

## Neues vom Tage

### Die verzögerten Pariser Verhandlungen

Paris, 17. Dez. „Journet Industrielle“ schreibt, es scheint immer mehr zweifelhaft, daß die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen bis zum 10. Januar soweit gefördert werden könnten, daß dann zum Abschluß eines Handelsabkommens geschritten werden könnte.

### Millerand gegen Herriot

Paris, 17. Dez. Die Nationalrepublikanische Liga, die von dem ehemaligen Präsidenten Millerand gegründet worden ist, veranstaltete ihre erste öffentliche Kundgebung im Saale des Lunaparkes. Es waren etwa 1500 Personen versammelt, um die Rede Millerands anzuhören. An der Kundgebung beteiligten sich auch die ehemaligen Minister de Margerie, Le Troquer, Reibel, Louis, Marin, Fabry und de Laferrière, sowie der ehemalige Generalkommissar von Elsaß-Lothringen, Klappette, ferner viele Abgeordnete und Senatoren. Der Vorsitzende der Journet-Partei, Rotier, erklärte in einer Ansprache, es sei notwendig, große Anstrengungen zu unternehmen, um den Revolutionären den Weg zu versperren. Um das Heil des Landes zu wahren, habe man die Nationalrepublikanische Liga gegründet.

Millerand beschuldigte das Kabinett Herriot insbesondere, daß es vollkommen unter dem Einfluß der Sozialisten stehe. Herriot habe nichts erreicht, als die französisch-belgischen Truppen aus dem Ruhrgebiet zu entfernen. In London habe Deutschland zwar die Durchführung des Dawesplanes versprochen, aber man könne ihm das nicht recht glauben. Seitdem Herriot am Ruder sei, habe Deutschland seinen Feldzug gegen die Kriegsschuld mit größter Offenheit fortgesetzt. Man müsse befürchten, daß die Kommunisten in Frankreich aus der gegenwärtigen Lage Vorteile ziehen.

Das neue Kabinett gab vor dem Parlament die Regierungserklärung ab, worin es die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung im Staate, Sicherung der bestehenden demokratischen Einrichtungen, des Status quo, der sozialen Gesetzgebung und Herstellung des Gleichgewichts im Haushalt verspricht. Diese Erklärung wurde vom Parlament mit 47 gegen 37 Stimmen der Sozialisten angenommen.

### Das französische Amnestiegesetz angenommen

Paris, 17. Dez. Die Kammer lehnte die Debatte über das Amnestiegesetz und zwar bei Art. 2 des Gesetzesentwurfs betreffend die Amnestierung politischer Vergehen während des Krieges fort. Der rechtsstehende Abg. Ibarnegaray stellte den Antrag, aus den vorliegenden Fällen die Fälle Malon und Coillanz auszuschalten. Justizminister Renoult trat lebhaft für die Amnestierung Malons und Coillanz ein. Ibarnegaray erklärte, zu dem im Sitzungssaal erschienenen Abg. Malon gewandt: Wir wollen eine Frage an Sie richten. Nach Ihrer Beurteilung durch den Senat haben Sie erklärt, Sie wollten die Revision Ihres Prozesses verlangen. Er frage ihn jetzt in Anwesenheit des Justizministers, ob er, Malon, auch Clemenceau anklagen werde. Malon ergriff das Wort, um zu erklären, daß man ihn gegen seinen Willen in die Amnestie einbezogen habe. Er verlange heute nichts als Gerechtigkeit und die volle Wahrheit. Nachdem noch Blaisot gesprochen hatte, wurde über Art. 2 des Amnestiegesetzes namentlich abgestimmt. Der Artikel wird mit 347 gegen 196 Stimmen angenommen, die Amnestierung von Malon und Coillanz also zum zweiten Mal von der Kammer gebilligt. Im weiteren Verlauf der Sitzung nahm die Kammer das Amnestiegesetz mit 353 gegen 120 Stimmen an.

### Der deutschnationalen Vorsitzende: Schiele

Berlin, 17. Dez. Kurz vor 12 Uhr trat ein Ausschuß der deutschnationalen Reichstagsfraktion zusammen, um Vorschläge für die Wahl des Fraktionsvorsitzenden vorzubereiten. Gegen einhalb 1 Uhr begann dann die Fraktionssitzung selbst. Über die gestrigen Besprechungen des deutschnationalen Unterhändlers Schiele mit dem Reichspräsidenten verlautet, daß sich zum mindesten so viel ergeben habe, daß eine Einbeziehung der Sozialdemokraten in die Regierungsmehrheit gegenwärtig nicht im Mittelpunkt der Erörterungen steht.

### Das Gutachten über den Zusammenbruch

Berlin, 17. Dez. Zu den widersprechenden Meldungen über die Nichtveröffentlichung der vom Untersuchungsausschuß des früheren Reichstages erstatteten Sachverständigen Gutachten über den Zusammenbruch von 1918 erfahren wir folgendes: Es ist nicht richtig, daß die Reichsregierung gegen die Veröffentlichung der Gutachten bei dem Reichspräsidenten des Reichstages wegen ihres Inhaltes Einspruch erhoben hat. Die Reichsregierung hat vielmehr den Reichspräsidenten des Reichstages mündlich darauf aufmerksam gemacht, daß nach ihrer Information die Veröffentlichung der Gutachten erst nach der Auflösung des Reichstages, also zu einer Zeit von dem Ausschuß beschlossen worden sei, als dieser nicht mehr bestand und verbindliche Verfügungen nicht mehr treffen konnte. Die Regierung hat es aus diesem Grunde für notwendig erachtet, die Veröffentlichung vorläufig zurückzustellen; schließlich hat die Reichsregierung gegen eine vollständige Veröffentlichung des gesamten Untersuchungsmaterials nicht nur keine Einwendungen erhoben, sondern sie würde, sobald die Angelegenheit abschließend bearbeitet ist, eine solche Veröffentlichung begrüßen. Nach ihrer Ansicht muß aber die Entscheidung des neuen Reichstages vorbehalten werden.

### Württ. Landtag

Stuttgart, 17. Dez.

In der Aussprache am Dienstag wurde an dem Haushaltsgesetz von Abgeordneten verschiedener Parteien Kritik geübt und mehrfach die völlige Aufhebung der Gebäudenutzungssteuer verlangt. Der Abg. Ulrich (Soz.) wandte sich dabei insbesondere gegen den Staatspräsidenten Bagille und seine Wahlkündigung. Der Abg. Schumacher (Soz.) blies in noch schärferer Weise in das gleiche Horn und der Abg. Karl Müller (Komm.) verteilte seine Rede von allen Seiten, wobei er den Standpunkt vertrat, daß die Sozialdemokratie eine neue Koalition mit Demokraten und Zentrum anstrebe, während doch nur durch eine Aenderung des ganzen Systems, nämlich durch eine kommunistische Regierung, eine Besserung herbeigeführt werden könne. Staatspräsident Bagille erwiderte, daß das württ. Volk vor Weihnachten kein Bedürfnis nach einer großen politischen Aussprache habe, daß die Opposition Unfrieden zwischen den Koalitionsparteien stiften wolle und daß die Koalition eine Notwendigkeit für Württemberg sei. Seine Kundgebung zur Wahl sei falsch ausgelegt worden. Es werde keineswegs alles gebilligt, was in Bayern geschehen sei.

Der Abg. Schall (Dem.) wies darauf hin, daß in Preußen und Sachsen die Gebäudenutzungssteuer für den Wohnungsbau verwandt werde. Die Erhebungskosten dieser Steuer ständen in keinem Verhältnis zu ihrem Ertrag. Nachdem dann noch der Abg. Rath (D. B.) die verschiedenartige Behandlung von Gemeinden mit über und unter 2000 Einwohnern als untragbar bezeichnet und eine Umarbeitung des Entwurfs verlangt hatte, wurde dieser an den Finanzausschuß überwiesen und die nächste Sitzung auf Donnerstag vormittag anberaumt. Es soll dann die Interpellation der Sozialdemokratie betr. die Wahlkündigung des Staatspräsidenten beraten, sowie die 2. und 3. Lesung des beratenen Gesetzes vorgenommen werden.

Der Finanzausschuß beschäftigte sich in einer ausgedehnten Sitzung mit dem im Plebisit behandelten Rotetal. Nach Ablehnung verschiedener Vorschläge von 10. und dem. Seite wurde mit 8 Ja (D. B., Soz., Agr.), 4 Nein (Soz. und Komm.) und 3 Enthaltungen (Dem., D. B.) folgender Antrag der Rechten und des. angenommen: Mit Wirkung vom 1. Januar 1925 gilt folgendes: Die Gebäudenutzungssteuer für Staat und Gemeinden bleibt unangetastet, wenn die Gebäude dauernd landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen, gemeinnützigen oder milden Zwecken zu dienen bestimmt sind oder wenn die Einziehung nach Lage der Sache unbillig wäre, dann insbesondere, wenn Eigentümer oder Kunstmaler der Gebäude Kleinverdienende mit einem Gebäudeverwalter bis zu 150 Mark (Gebäudeverwalter bis 5000 Mk.) oder

Mehrentner oder ihnen Gleichgestellte sind. Meist wird in einer Gemeinde der Meiertrag an staatlicher Gebäudebesitzungssteuer hinter 80 Prozent des Anteils des Staates zurück, so wird auf Rechnung der Gemeinden ihre Ablieferungsverbindlichkeit entschuldigend geführt. Mit der Annahme dieses Antrags fällt die in der Regierungsvorlage zuerst vorgesehene Umverteilung in Gemeinden über und unter 2000 Einwohner. Damit entfiel dann auch die Abstimmung über eine Reihe weiterer Anträge.

#### Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 17. Dez. Nach achtmonatiger Pause trat die Kammer zur 11. Hauptversammlung zusammen. Die Verhandlungen begannen am Dienstag nachmittag in Anwesenheit des Staatspräsidenten Bazille. In den Begrüßungsworten betonte Adorno, daß die Landwirtschaft einen fürchterlichen Steuerdruck zu tragen habe, der durch die Vervielfachung der Erträge der Landwirtschaft zum Erliegen gebracht habe. Es sei dahin gekommen, daß 30-50 Prozent der Einnahmen abgeliefert werden müssen. Dieses himmelschreiende Unrecht treffe zusammen mit einem Ueberfluß in den Staatskassen. So dürfe es nicht weitergehen, wenn nicht der Sinn für Recht und Gerechtigkeit in sein Gegenteil verkehrt werden solle. Während die Landwirtschaft seit zehn Jahren ohne Zollschutz ist, wird die Ausfuhrindustrie einseitig begünstigt. Ingeheim sind Handelsverträge abgeschlossen, welche die Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse unter den geltenden Inlandspreisen herabdrücken. Trotz schlechter Getreide-, Kartoffel- und Futterernte findet die Landwirtschaft nirgends zureichendes Entgegenkommen. Wo die Not anerkannt wird, geschieht dies nicht in ausreichendem Maße. Die Landwirtschaft muß gerechtere Verteilung der Lasten verlangen. Die Regierung würde sich auf das falsche Pferd setzen, wenn sie die Industrie einseitig begünstigen würde. Das Gedeihen der Landwirtschaft sei die beste Gewähr für ein Blühen von Gewerbe, Handel und Industrie.

Staatspräsident Bazille versicherte, daß die Notlage der Landwirtschaft der Regierung bekannt sei, die alles zu ihrer Beseitigung getan hat. Wenn es nicht anders geht, dann lag es daran, weil wir einen arbeitsfähigen Reichstag hätten. Die Hauptursache der Agrarkrise in der ganzen Welt ist darin zu erblicken, daß sozialistische Theorien in der Industrie Eingang gefunden haben. Der Achtstundentag kann nur auf Kosten der Landwirtschaft ertragen werden. Die nach Beendigung der Geldentwertung begonnene Ausföhrung der Landwirtschaft sei eine Erscheinung von höchster Bedeutung. Es sei eine Hauptaufgabe der Regierung, dafür zu sorgen, daß für die Notlage und den Wert der Landwirtschaft mehr Verständnis geschaffen werde. Dahin dürfe es nicht kommen, daß die Ausfuhrindustrie einseitig begünstigt und der Inlandsmarkt vernachlässigt werde. Die württ. Regierung werde die Interessen der Landwirtschaft nie aus dem Auge verlieren. Präsident Adorno gab hierauf einen ausführlichen Bericht über die Rentenbank und Rentenbankkreditanstalt. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit den Aufgaben und Verfassung der Rentenbankkreditanstalt, die als private Einrichtung der Landwirtschaft Kredite zuführen soll unter Verpfändung des Vermögens der Rentenbank. Diese gute Sache sollte nicht an der Uneinigkeit der deutschen Landwirtschaft scheitern. Der Mitberichter Herr Direktor Ströbel ergänzte die Ausführungen noch dahingehend, daß bedauerlicherweise noch einige wichtige Punkte ungeklärt seien, insbesondere ob Personal- oder Realcredit gewährt werden soll. Graf v. Rechberg beantragte, daß die Landwirtschaftskammer dafür eintreten soll, daß bei der Bildung der Rentenbankkreditanstalt die Forstwirtschaft auch entsprechend berücksichtigt werde.

Es wurde eine Entschließung angenommen, worin verlangt wird, daß die der Rentenbank zur Verfügung stehenden erheblichen Geldmittel der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden und daß der Gründung und dem Ausbau der neuen Rentenbankkreditanstalt nicht immer wieder erneut Hemmnisse in den Weg gelegt werden.

Ueber die Zollfragen berichtete Direktor Ströbel. Es wurde eine Entschließung angenommen, die verlangt, daß der Reichstag dem deutsch-spanischen Handelsvertrag die Zustimmung verweigert und daß sofort ein lädenloser Zolltarif für landw. Erzeugnisse als Grundlage für die Vertragsverhandlungen aufgestellt und daß ferner bei den schwebenden Verhandlungen keine Bindungen eingegangen werden, durch die der deutschen Land- und Forstwirtschaft und dem deutschen Gartenbau der erforderliche Schutz nicht gewährt und dem Deutschen Reich die Aufstellung eines Zolltarifs wesentlich erschwert wird. Ferner wurde ein Antrag Helmayer angenommen, der sich gegen die Einfuhr von lebendem Vieh ohne Quarantäne wendet und die Aufhebung der Einfuhrverweigerung für Fleisch fordert.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 18. Dezember 1924.

Uebertragen wurde eine Lehrstelle an der evangelischen Volkshochschule in Hattenbach dem Unterlehrer Karl Heule in Mägdingen (Ost. Reutlingen).

Der Weihnachts- und Neujahrsvorkehr wird beim hiesigen Postamt wie folgt geregelt: Am Sonntag den 21. Dezember wird der Posthalter von 11 Uhr bis 12.30 Uhr mittags zur Annahme von Paketen offen gehalten. Am 24. Dezember werden die Posthalter um 4 Uhr nachmittags geschlossen. Am Christfest, 25. Dezember, findet ein Paketzustellgang statt. Am 1. Januar wird nur ein Briefzustellgang ausgeführt.

Oberthalheim, 17. Dez. In Untertalheim drohte ein 15jähriger Bursche nach der Fortbildungsschule im unteren Teil des Schulhauses dem Unterrichtsleiter mit den Worten: „Nicht aus, Messer raus!“ — Rette Fröhlichen!

Calw, 17. Dez. (Schwindlerin.) Am Jahrmarkt hat ein unbekanntes Frauenzimmer in mehreren hiesigen Geschäften auf den Namen einer hiesigen, erst vor kurzem zugezogenen Beamtenträgerin Waren bestellt und diese dann, da sie ihr nicht sofort ausgefolgt werden konnten, in deren Wohnung bestellt. Das Erlaunen war dabei bei dieser Beamtenträgerin groß, als bei ihr eine Warenprobe um die andere zugetragen wurde, von deren Kauf oder Bestellung sie keine Ahnung hatte. Nach den bis jetzt gemachten Erhebungen hatte es die Schwindlerin auf Befehl der Geschäftsinhaber abgesehen. Das Aussehen der Waren und die Hausbestellung scheint nur das Mittel zum Zweck gewesen zu sein.

Vom Bezirk Freudenstadt, 17. Dez. Ein Autounfall, der noch glimpflich abgelaufen ist, ereignete sich Montagabend 7 Uhr in Hörtzweiler. Der Fahrer, der von Freudenstadt stammt, fuhr infolge dichten Nebels gegen einen Pressstein. Durch den Anprall brach das Steuerrad, den Fahrer im Gesicht, an Brust und Beinen verlegend. Zum Glück befand sich niemand anders im Wagen, wodurch ein größeres Unglück vermieden wurde, da der Pressstein an einem Bache zur Sicherung steht und die betr. Person durch den Anprall unweigerlich über den Wagen hinaus in den Bach geschleudert worden wäre.

Alpirsbach, 17. Dez. (Württ.-Bad. Gebirgsjägerverein.) Am Sonntag den 14. Dezember feierte der Württ.-Badische Gebirgsjägerverein seine Standartenweihe. Im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst wurde in der Klosterkirche die Jägerbande von Stadtpfarrer Schoder eingeweiht. Im Anschluß an die kirchliche Feier war Frühstücken mit gemüthlicher Unterhaltung bei Bezirksobmann Kastenbacher, zum „Engel“. Der Vorstand des Vereins, Forstwart D. Klobbächer, betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß infolge der Inflation leider Jagden in Hände geraten seien, in denen wir sie weiß Gott lieber nicht sehen möchten, aber es ist momentan nichts daran zu ändern. Mit dieser Umsichtung müssen wir uns eben abfinden wie mit einer Hochwasserkatastrophe, wodurch der gute Boden abgeschwemmt wurde. Wir werden aber den abgeschwemmten guten Boden wieder herbeischaffen, welcher zum Heile unseres Weidwerkes und Vaterlandes notwendig ist.

Dornhan, 17. Dez. (Turnhalle.) In voriger Woche wurde im südöstlichen Teil des Stadtgartens die schon längst geplante Turnhalle aufgerichtet. Sie hat zugleich zur Abhaltung größerer Versammlungen, für musikalische, Sport- und Badewecke zu dienen, einem längst notwendigen Bedürfnis hiesiger Gemeinde entsprechend.

Stuttgart, 17. Dez. (Einweihungsfeier.) Am Mittwoch morgen fand die Einweihungsfeier des Neubaus der Technischen Hochschule in der Keplerstraße statt. Bei der Feier waren der Akademische Senat, die Studentenschaft, Vertreter von Reichs- und Landesbehörden und zahlreiche geladene Gäste anwesend. Finanzminister Dr. Dehlinger übergab den Neubau an die Unterrichtsverwaltung und führte aus, daß die württembergische Staatsfinanzverwaltung mit diesem Hause das größte Bauwesen seit Kriegsbeginn erstellt habe. Der Neubau sei so angelegt, daß er später noch nach beiden Seiten erweitert werden könne. Der Minister gab der Hoffnung Ausdruck, daß trotz der drückenden Steuerlasten in den Staatshaushaltspänen 1925 und 1926 ein Weg gefunden werde, die erforderlichen Summen zu beschaffen und damit den planmäßigen Ausbau der Technischen Hochschule zu vollenden. Staatspräsident Bazille übertrahm im Namen der Regierung, besonders der Unterrichtsverwaltung den Bau. Der fertige Bau sei bestimmt, die Maschineningenieurabteilung aufzunehmen. Er wurde im Jahre 1923 in schwieriger Zeit erstellt. Nur durch ein Wunder sei Deutschland im Jahre 1923 der Gefahr der sozialen Revolution entgangen. Er erbitte die Mitwirkung der Technischen Hochschule zur Befreiung Deutschlands aus den jetzigen Ketten. Der nationale Geist der Hochschule sei außer Streit; die Jugend sei vorbildlich in ihrem nationalen Empfinden. Was wir noch brauchen, sei, daß sie auch zu Führern des Volkes würden in der technischen Vorwärtsentwicklung der Industrie. Was an der württ. Regierung liege, werde alles geschehen, um die Technische Hochschule Stuttgart auf die Höhe der Zeit zu bringen. Sodann übergab der Staatspräsident den Neubau dem Rektor der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Grube, der der Regierung und dem Landtag für die Erstellung des Gebäudes den Dank der Hochschule aussprach. Der Rektor nahm sodann Anlaß, eine Reihe von Ernennungen zu Ehrendoktoren und Ehrensenatoren der Technischen Hochschule an verdiente Männer der Wissenschaft und Wirtschaft bekannt zu geben. Zu Ehrendoktoren wurden ernannt: Claudius Dornier, Direktor der Dornier-Metalbauten Manzell; Fritz Greiner, Direktor der Maschinenfabrik Esslingen; Professor Rudolf Nicker, Direktor des Elektrischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe; Landtagsabgeordneter Fritz Wiber, Chemiker und Fabrikbesitzer in Stuttgart. Ferner erhielten für tatkräftige Hilfe in Zeiten der Not den Titel eines Ehrensenators: Adolf Eberhard, Direktor der Siemens-Schuckertwerke Stuttgart; Hermann Hahn, Fabrikant in Stuttgart; Hans Keemann, Fabrikant in Obertürkheim; Raphael Süss, Fabrikant in Stuttgart; Oscar Adorno, Präsident der Landwirtschaftskammer; Karl Reichert, Fabrikant in Cannstatt. Sodann hielt Professor Dr. Häblich einen akademischen Vortrag über „Die Technische Hochschule und die Wirtschaft“.

Baden-Baden, 17. Dez. (Todesfall.) Hier verschied nach kurzer Krankheit im 71. Lebensjahr Prinz Wilhelm von Sachsen-Coburg, Herzog zu Sachsen. Er war seit 1885 mit Gerda, Prinzessin von Hessenburg und Bückingen vermählt, die ihn mit ihrem Sohn Herrmann betrauerte. Der Prinz lebte seit 1921 in Baden-Baden und war ein Sohn des in Bückingen wohlbekanntem Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar.

Vom Bodensee, 18. Dez. Infolge der billigeren Fleischpreise in Deutschland kaufen die württ. Schweizer Grenzbewohner ihr Fleisch in deutschen Grenzorten. Die Preise bleiben in Deutschland um mehr als 50 Prozent gegenüber denen der Schweiz zurück. Diese Fleischausfuhr nach der Schweiz hat beträchtliche Formen angenommen. Während sie im September d. J. noch 9057 Kg. betrug, erreichte sie im Oktober 24 608 Kg. Die schweizerischen Grenzwehler sehen sich durch diese Fleischfuhr von Deutschland schwer geschädigt und haben dem Bundesrat eine Eingabe unterbreitet, in der sie um sofortiges Verbot der Fleischfuhr aus deutschen Grenzgebieten dringend ersuchen.

kleine Nachrichten aus dem Lande.

In Cannstatt fürchte der 19 Jahre alte Sohn des Anwalts Jung von Lehnenberg, als in den schon im Gang befindlichen Zug einzusteigen wollte, ab, wodurch ihm beide Hände durch die Trittbretter abgerissen wurden. Bei vollem Bewußtsein ist er abends im Cannstatter Krankenhaus verblieben.

Beim Landgericht Rottweil wird durch Verordnung des Staatsministeriums mit Wirkung vom 1. Januar an eine zweite Kammer für Handelsfachen errichtet.

In Laichingen nahm die letzte Versammlung der Wählergenossenschaft einen tragischen Abbruch. Es wurde über mißliche Verhältnisse lebhaft debattiert. An der Aussprache beteiligte sich auch das Mitglied Sal. Schenk. Plötzlich sank er, vom Schlaganfall betroffen, um und mußte tot aus dem Saal getragen werden.

Bei der Ortsvorsteherwahl in Kleinheubach, O.A. Wehringen, wurde Schultheiß Jengler mit 166 Stimmen wiedergewählt. — In Dünsbach, O.A. Gerabronn, wurde der bisherige Schultheiß Neben-Ebershofen wiedergewählt.

In Schramberg hat der seit 7. Dez. vermisse gewesene ledige, 23 Jahre alte Kaufmann Gregor Oes Selbstmord verübt. Er wurde als Leiche aus dem Sammelweiher gelandet.

## Buntes Allerlei

Luis Brentano 80 Jahre alt. Luis Brentano, der hervorragende Vertreter der nationalökonomischen Wissenschaften, feierte seinen 80. Geburtstag. Er hat eine Reihe von sozialpolitischen Arbeiten veröffentlicht, die noch heute ihre große Bedeutung für die Erkenntnis der sozialen Probleme haben.

Die größten Käfer. In den neuerschlossenen Schenkwäldchen des Schlosses gehört auch das große Käse in einem besonderen Abteil des Schloßkellers. Das Käse hält 300 württ. Eimer, also 90 000 Liter. Das Käse ist eines der größten unter den in Württemberg vorhandenen. Das Käse im Tübingen Schloßkeller vom Jahre 1548 hält 286 Eimer; dasjenige im Schloßkeller des Fürsten Hohenlohe-Bartenstein in Pfedelbach dagegen 320 Eimer. Dieses war einst mit dem berühmten Weinerzeugnis des Jahres 1811, dem Kometenwein, gefüllt. Das im Jahre 1751 gebaute „Heidelberger Käse“ faßt 312 422 Liter. Der größte Weinkeller Württembergs ist unter dem Schloß des Fürsten zu Hohenlohe-Wehringen, er vermag 3000 Hektoliter zu bergen.

Eine Schatzgräbergeschichte. Dieser Tage wurden in einem Hause in Niederstetten Erdarbeiten ausgeführt. Hierbei riefen die Erdarbeiter im Keller auf eine größere Wache, die sie mit großer Vorsicht und ebenso großen Hoffnungen freilegte. Derjenige, der die hoffnungsvolle Wache zuerst entdeckte, wollte nun den Auenanteil von dem entdeckten großen Schatz, was die anderen mit lebhaftem Protest zurückwiesen. „Jeder soll sein ehrliche Daal kriechen!“ brüllten sie und bald wäre die schönste Kellerei im Gange gewesen, wenn nicht einer rasch die tödliche Wache geöffnet hätte. Und siehe da: Sie war leer, lotterleer!

Amerikanischer Kredit für die bayerische Industrie. Wie die „Bayerische Staatszeitung“ meldet, wurde dem geschäftsführenden Präsidialmitglied des Bayer. Industriellenverbands, Geh. Reg. Rat Dr. Kuhllo, gelegentlich seiner Amerikareise von einem Konfortium ein Kredit von 30 Millionen Dollar für die bayerische Industrie eingeräumt. Dr. Kuhllo ist gegenwärtig damit beschäftigt, eine Organisation für die Verteilung der gemischten Kredite durchzuführen, die in erster Linie für die kleineren und mittleren Betriebe flüssig gemacht werden sollen.

Besserung in Herriots Befinden. Der über das Befinden des Ministerpräsidenten Herriot ausgegebene Bericht stellt eine anhaltende Besserung fest, betont aber gleichzeitig die Notwendigkeit, daß der Patient vollständig ruhig im Bett bleiben muß.

Ausweisung von Italienern aus Paris. Von der Polizei von Paris sind Ausweisungsbefehle gegen 4 Italiener erlassen worden, deren Aufenthalt in Paris wegen kommunistischer Propaganda unerwünscht ist.

Zusammentritt des preussischen Landtags. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, beschloß das preussische Staatsministerium, die erste Sitzung des preussischen Landtags auf Montag, den 5. Januar, anzusetzen.

## Handel und Verkehr

Umläufige Berliner Devisenliste vom Mittwoch den 17. Dezember

Die Kurse beziehen sich in Millionen Papiermark.	16. Dez.	16. Dez.	17. Dez.	17. Dez.
	16. Dez.	16. Dez.	17. Dez.	17. Dez.
Amerikadoll 100 Gulden	109,19	109,61	108,19	109,01
Buenos Aires 1 Peso	1,620	1,624	1,621	1,625
Brasilien 100 Franken	20,89	20,95	20,71	20,77
Christiana 100 Kronen	68,42	68,58	68,42	68,58
Kopenhagen 100 Kronen	78,52	78,70	78,74	78,98
London 100 Lire	18,59	18,18	18,07	18,11
London 1 Pfund Sterling	19,68	19,78	19,67	19,72
New York 1 Dollar	4,17	4,21	4,19	4,21
Paris 100 Franken	22,59	22,60	22,47	22,78
Edinburgh 100 Franken	81,21	81,10	81,30	81,40
Genève 100 Franken	69,08	69,17	68,78	68,92
Wien 100 Kronen	5,967	5,927	5,967	5,927
Prag 100 Kronen	12,09	12,78	12,725	12,760

Berliner Börsen. 17. Dez. Das Bauinteresse der Börse konzentrierte sich wiederum auf den Rentenmarkt. Die Kurse blieben in den letzten Tagen auf dem Niveau der letzten Woche. Die Kurse der Staatsanleihen blieben auf dem Niveau der letzten Woche. Die Kurse der Staatsanleihen blieben auf dem Niveau der letzten Woche.



Stuttgarter Börse, 17. Dez. Die Börse war auch heute wieder auf dem Niveau, das sich das Geschäft sehr ruhig.  
 Anleihe- und Handelsbörsen Stuttgart, 17. Dez. An der heutigen Anleihe- und Handelsbörsen waren die Kurse unverändert. Nächste Börse: 7. Januar.  
 Münchener Börsen, 17. Dez. Zufuhr 49 Kisten, Umsatz 17 Kisten; Preis: 270-280, mittl. 275-280, geringe 170 bis 200; Oelkuchen prima 280-285, mittl. 280-285, geringe 150 bis 180 A. Tendenz matter sein.  
 Amtl. Berliner Produktionsberichte, 17. Dez. Weizen märk. 223-228, Roggen märk. 221-226, Sommergerste 242-247, Wintergerste 194 bis 200, Haber märk. 179-191, Mais wassentreu Berlin 214-216 A. Je 1000 Kilo, Weizenmehl Weiße Marken über Rotte bezahlt 30,5-32,5, Roggenmehl 30,5-32,5, Weizenkleie 14,6-14,7, Roggenkleie 13,5, Raps 400, Weizen 420-425, Wintergerste 29-32, H. Sojabohnen 21-22, Wintererbsen 19-20, Weizen 15-16, Ackerbohnen 19-20, Weizen 17 bis 18, Erbsen blau 11,5-12, gelb 11,5-12 A. Tendenz fest.  
 Viehmärkte, Walldorf: Verkauf wurden 6 Paar Ochsen zum Preis von 880-1175 A pro Paar, 20 Rinde um 120-180 A pro St. und 40 Rinder und Junger um 125-510 A d. St. — Riedlingen: Zufuhr 273 Pferde, 42 Ochsen, 97 Rinde, 123 Kalber, 200 Junger und Kälber, 443 Milchschweine, Preise: Pferde 800-1000, Ochsen 300 bis 400, Rinde 350-420, Kalber 420-600, Junger und Kälber 180-250, Milchschweine 25-30 A. — Weiden: Zufuhr 44 Ochsen, 62 Stiere, 7 Rinderkühe, 68 Staldbüchsen, 44 Rinde in Milch, 75 Stück Umläuter, bezahlt wurde für Ochsen 1200-1400, Schafschaf 600-650, Rinderkühe 120-200, Staldbüchsen 480-600, Rinde in Milch 220-400, Umläuter 110-280 A. Der Handel war flau. Der Schweinemarkt war mit 70 Säugern und 664 Milchschweinen beladen. Bezahlt wurde für Säuger 140-170, Milchschweine 30-70 A das Paar. — Auf dem Schweinemarkt in Kalle wurde das Paar Milchschweine 40-60 A; in Döbringen 50-60 A.

Von der Wahl des Reichstagspräsidenten.  
 Berlin, 18. Dez. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, die heute nachmittag zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammentritt, dürfte sich laut „Vorwärts“ u. a. mit der Wahl des Reichstagspräsidenten beschäftigen. Wie das Blatt bemerkt, wird sowohl im Zentrum wie in der Demokratischen Partei die Auffassung vertreten, daß der Reichstagspräsident aus der kürzesten Fraktion, also aus der Sozialdemokratie, gewählt werden soll.  
 Eine 15-Millionen-Dollaranleihe für Krupp.  
 New York, 18. Dez. Einer Meldung der „Ass. Press“ aus der Wallstreet zufolge, stehen die Verhandlungen über eine 15-Millionen-Dollaranleihe, die die Kruppwerke in Essen von einer Gruppe amerikanischer Bankiers erhalten sollen, unmittelbar vor dem Abschluß. Der Antrag des Oberstaatsanwalts im Falle Haarmann.  
 Hannover, 17. Dez. Im Prozeß Haarmann beantragte der Oberstaatsanwalt in 26 Fällen die Verurteilung Haarmanns zum Tode. Außerdem beantragte er die dauernde Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.  
 Die Beamtenschaft wünscht die Auszahlung der Januargehälter vor Weihnachten.  
 Berlin, 18. Dez. Die Spitzenverbände der Beamtenschaft waren gestern, laut „Berl. Lok.-Anz.“, wegen der Auszahlung der Januargehälter noch vor Weihnachten im Reichsfinanzministerium vorstellig geworden. Ministerialdirektor Schlieben hat den Beamtensvertretern erklärt, daß er infolge der Abwesenheit des Finanzministers nicht in der Lage sei, eine so weitgehende Entscheidung zu treffen. Seiner Ansicht nach werde sich eine Auszahlung vor Weihnachten nicht ermöglichen lassen. Die Spitzenverbände werden am Montag über weitere Schritte beraten.

Eine Bewährungsfrist für Dr. Weber.  
 München, 17. Dez. Laut „M. N. N.“ ist dem im Hitlerprozeß verurteilten Dr. Weber bereits am 1. Dezember eine Bewährungsfrist von vier Jahren vom Tage der Haftentlassung ab zugestimmt worden. Die Staatsanwaltschaft hat gegen diesen Beschluß Beschwerde erhoben.  
 Die deutsche Großindustrie und die französische Schwerindustrie.  
 Paris, 18. Dez. Die deutschen Vertreter der Großindustrie, die am Montag wieder in Paris angekommen waren, verhandelten vorgestern mit den Vertretern der französischen Schwerindustrie und werden heute wiederum mit ihnen eine Besprechung haben. Wie man annimmt, werden die Beratungen dieser Sachverständigen am Freitag vorerst zu Ende geführt. Da die deutschen Sachverständigen mit den führenden deutschen Delegierten der Handelsvertragsdelegation sich über Weisungen nach Deutschland begeben werden, wird eine Entscheidung erst nach Wiederaufnahme der Verhandlungen nach dem 31. Dezember getroffen werden können. Die Verhandlungen der Großindustrie werden in enger Fühlungnahme mit der Handelsvertragsdelegation geführt, die wiederum in enger Fühlung mit den Vertretern der eisenerarbeitenden Industrie steht.  
 Ein Eisenbahnunglück in Algerien.  
 Paris, 18. Dez. Auf der Strecke Philippeville-Constantine in Algerien ist gestern ein Zug beim Einfahren in einen Tunnel entgleist. Der Lokomotivführer, ein Unbekannter, sowie mehrere Militärpersonen wurden getötet und 18 Reisende schwer verletzt. 6 Eisenbahnwagen wurden zerstört.

**Lebige Nachrichten.**

Die deutsche Reichstagsfraktion.  
 Berlin, 18. Dez. Die deutsche Reichstagsfraktion hat heute ihren Vorstand gewählt, und zwar zum 1. Vorsitzenden den Abgeordneten Schiele, zu Stellvertretern die Abgeordneten Bruhn, v. Goldacker, Zippel und Schulz-Bromberg, der zugleich Sprecher der Fraktion sein wird. Zum Fraktionsgeschäftsführer wurde der Abg. Lambach bestellt. Den Vorsitz der Fraktion hat Eggelsen v. Tirpitz übernommen.

**Wollstümmstoffe Kleiderstoffe**  
**Wollstoffe Blumenstoffe**  
 in großer Auswahl  
**Paul Ränckle, am Markt, Calw.**

**Altensteig.**  
 Für bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein gut eingerichtetes  
**Photographisches Atelier**  
 für Aufnahme von Porträts, Familien- und Gruppenbildern, Vergrößerungen etc. schwarz und farbig, in nur feinsten Ausführung  
 Um rechtzeitige Aufgabe der mir zugeordneten Aufträge bittend, zeichnet  
 hochachtungsvoll  
**Albert Grossmann, Photograph.**

**Hemdenflanelle**  
 gestreift und kariert, in den schwersten Qualitäten  
 Kleiderstoffe | Kölsche  
 Blumenstoffe | Satin Augusta  
 Schürzenstoffe | Bett-Barchent  
 Damaste | Betttücher  
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl  
**Jacob Hanselmann, Simmersfeld.**

Unser reichhaltiges Lager in  
**Mercedes-Lifören**  
 in 16 verschiedenen Sorten  
**Mercedes Punsch**  
 in Arrak, Rum und Rotwein  
**Malaga Gold**  
**Rot- und Weißweinen**

bringen wir unserer werten Kundschaft zum Weihnachts- und Neujahrsfeste in empfehlende Erinnerung  
**Lötwendrogerie**  
 Gebr. Benz, Altensteig  
 Nagold.  
 Schöne, starke, hochtrachtige  
  
**Kalbinnen**  
 Haben wir wieder in unseren Stallungen in Nagold zum Verkauf stehen  
**Friedrich Rahn,**  
**Mog Lassar.**

**Weihnachts-Sonderverkauf**  
 mit 10 Prozent Weihnachtsrabatt.  
 Außerdem

**Resteverkauf** zu ganz billigen Preisen  
 Besonders empfehlenswert:  
 Hemdenflanel karr., gestr. — 90 bis 1.70 (bester), Sportflanel, Schurzzeug, Kleiderstoffe, Pelzpique, Finette, Schirting, Damast, Bettzeug, Betttücher, wollene Kinder- und Frauenstrümpfe, Socken, Wollgarn, Sweaters, Schafs, Handschuhe, Wollmützen, Damen- und Herrenhüten, Nachtjaken, große Auswahl in Kinder- und Frauen-schürzen, Taschentücher von 9 Pfg. an  
 Sonntag vor Weihnachten geöffnet.

**C. Gross** bei der Kirche **Pfalzgrafenweiler**

Neuweiler.  
 Ein Paar starke  
  
 Schweine  
 steht dem Verkauf aus.  
 Adam Schleich, Maurer.

**Taschentücher**  
 aller Art — Leinen  
 Halbleinen und Baumwolle  
 in großer Auswahl  
**Paul Ränckle, am Markt, Calw.**



**Altensteig.**

Im ganzen Lande faßt der Spargedanke wieder kräftig Wurzel, ja in einigen Bezirken nähern sich die monatlichen Einzahlungen bereits den Vorkriegseinlagen. Die neuen Sparanlagen sind garantiert wertbeständig und werden hoch verzinst.

**Also spare im eigenen Interesse; mit Sparen fängt Dein Wohlstand an!**

Säume nicht, den wiedererwachten Sparsinn praktisch zu betätigen durch Anlage eines Sparkontos bei der

**Städt. Sparkasse Altensteig.**

**Arb.-Gesangverein  
Sängerlust Altensteig.**



Der Verein feiert am kommenden Sonntag, 21. 12. 24 seine

**Weihnachtsfeier**

im Saale des Gr. Baum hier, wozu jedermann frdl. eingeladen ist.

Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 1.—  
Saalöffnung 7/7 Uhr. Beginn 7/8 Uhr.

**Bettbarchente  
Bettfedern**

in vielen Farben und erprobten Qualitäten

in großer Auswahl.

Einzelne Bettstücke und ganze Betten können in kurzer Zeit fertiggestellt werden.

**Damast : Bettzeug : Bettzige  
Leintuchstoffe : Kissenbezugstoffe**  
in überaus großer Auswahl.

**Paul Ränchle, Calw  
am Markt.**

**Oefen und Herde**

Rohlenfüller, Ofenschirme usw.  
beziehen Sie vorteilhaft von  
**Lorenz Luz jr. Altensteig**

Einen Wurf schöne



**Milch-  
Schweine**  
verkauft am Samstag  
**Johs. Weibelich  
Oberweiler.**

**Schneiderlehrlings-  
Gesuch.**

Ein tüchtiger Lehrling kann sofort oder später eintreten bei

**Fr. Geigle, Schneidermstr.  
Simmersfeld.**

**Wörnersberg.**

Eine junge, starke



**Milch- u.  
Zuchtstier**  
22 Wochen trächtig, verkauft  
**Hermann Schaible.**

**Windersbach.**

Verkaufe einen 16 Mon. alten schönen

**Lehrstier**

oder ein 1 1/2 jähriges schönes



**Zucht-  
Rind**  
**Gottlieb Borkhart.**

Suche per sofort ein einfaches

**Zimmer**

Wer? sagt die Geschäftsst. des Bl.

**Rheumatismus,  
Gicht, Schias,  
Nervenschmerzen,  
Gliederreizen usw.**

Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Leiden selbst befreien. Nur Rückmarke ist erwünscht.

**Walther R. Althaus  
Heiligenstadt (Simmelsfeld) 91 59**

Eine große Auswahl



Holz, Metall, Pappe,  
Gips, Elastolin etc.

empfiehlt billigt

**Fritz Bühler jr.,  
Altensteig.**

Klavierle, Harmonikas,  
Pfeifen, Trompeten,  
Schlotter etc. etc.

**Dapolin**

wirtschaftlichster Betriebsstoff für  
alle Kraftfahrzeuge,  
Landwirtschafts-Motoren usw.

**A  
P  
O  
L  
I  
N**

Sie erhalten es

in Altensteig bei Gebr Benz  
u. in Nagold bei deren Hauptgeschäft daselbst.

**Zefirhemden  
Sporthemden  
Einsackhemden  
Trikothemden  
Makkohemden  
Knabenhemden**

in großer Auswahl

**Paul Ränchle, am Markt, Calw.**

**Für die morgige Nummer unseres Blattes**  
bestimmte größere Inserate bitten wir heute noch anzugeben!

**Billige Konfektion!**

Auf unserer letzten Einkaufsreise hatten wir Gelegenheit, grosse Lagerbestände neuester Konfektion wirklich günstig zu erwerben u. beginnen wir jetzt mit dem Verkauf. Aus der Fülle des Gebotenen erwähnen wir folgende Beispiele:

**300 Mäntel** für Damen und Backfische von M. 6.50 an

Besonders günstige Posten:

**Flauschmäntel** aus weichen, mellig Stoffen, darunter mit Plüschkragen und Plüsch-Menschetten und Taschenbesätzen Mk. 12.50  
21.-, 19.-, 16.50, 13.50

**Mäntel** aus weichen, reinwooll Velour delaine in neuesten Modifarben Mk 45.- bis 25.-

**Elegante Wintermäntel** mit Pelzkragen und Pelz-Aermelausschlüssen von Mk. 48.- bis 98.-  
**Schwarze Tuch-Mäntel** Mk. 54.- bis Mk. 19.50  
**Schwarze Astrachan-Mäntel** gefüttert, Mk 65.- bis 39.-  
**Kilmmer-Mäntel** von Mk. 47.50 bis Mk. 75.-  
**Kindermäntel** (jed. Alter) in jed. Stoffart von Mk. 6.- an

**Kostüm-Röcke** in allen Stoffarten und in allen Weiten 95 Pfg. bis Mk. 35.-

**Damen-Kleider** hübsch verarbeitet aus schönen, halbwooll. Karros Mk. 6.-

**Backfisch-Kleider** aus reinwooll. Cheviot sehr billig Mk. 8.90

**Damen-Kleider** aus reinwoollenem Cheviot mit ganzen Aermeln Mk. 9.75

**Elegante Damenkleider** aus reinwoollenen Modestoffen, 18.50

worunter auch mit Pelzbesatz von Mk. 50.- bis Mk. 50.-

**Samt-Kleider** in verschiedenen Ausführungen von Mk. 27.- an

**Damen-Strickkleider** reine Wolle, neueste Form, v. 25.- an

Ein Posten Damen-Strick-Kleider für Mk. 10.-

**Kinder-Kleider** von Mk. 2.50 bis 30.-

**Duftige Kleider** für Tanzstunde u. hellfarbige Gesellschaft von 6.- bis Mk. 60.-

**Gelagenheit:** Ein Posten Damen-Kleider aus besticktem grauen Batist Mk. 3.40

**Gestrickte Knaben-Anzüge, Buxkin-Knaben-Anzüge, Schul-Anzüge, Samt-Cord-Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel** in allen Grössen, Herren-Anzüge, Herren-Wintermäntel von Mk. 13.- an, Loden-Mäntel und Pelriana, Gummi-Mäntel für Damen, Herren und Kinder, Windjacken für Kinder und Erwachsene.

Blusen  
jeder Art.

**Modehaus G. D. Bernhardt, Freudenstadt.**

